

Glasindustrie von Rationalisierung geprägt

Glas ist eines der am häufigsten verwendeten Industriematerialien und bildet die Grundlage vieler Produkte in den Bereichen Bau, Verpackung, Kunststoffe und Elektronik. Als eine der ältesten etablierten Industriebranchen gilt der europäische Markt für Glas als gesättigter Markt. Dennoch konnte hier bisher im Zuge von Bevölkerungsanstieg und technischer Entwicklung ein stabiles Wachstum stattfinden.

Die Umsätze auf dem europäischen Markt für Glas werden für 1996 auf einen Wert von 28,4 Milliarden US-Dollar geschätzt, für das Jahr 2003 rechnet man mit einer Summe von 34,5 Milliarden US-Dollar. Die in den letzten 10 bis 15 Jahren vorgenommenen Rationalisierungsmaßnahmen und die Verringerung der Anzahl kleinerer Hersteller werden wohl auch weiterhin das Bild in der Glasindustrie bestimmen, denn die Hersteller haben in größere Öfen und Automatisierung investiert, um mit billigen Importen konkurrieren zu können – Investitionen, die sich nun zunehmend auszahlen. Die 13 größten Hersteller erwirtschafteten bereits über 90 Prozent des Umsatzes in der europäischen Glasindustrie und beschäftigen die überwältigende Mehrheit der Arbeitnehmer.

Wie aus aktuellen Marktforschungsergebnissen der internationalen Unter-

nehmensberatung Frost & Sullivan hervorgeht, dürfte das bei Glas problemlos mögliche Recycling als Behälter, Fensterglas und glasverstärkter Kunststoff die Aussichten gegenüber konkurrierenden Materialien mittel- bis langfristig verbessern.

Dr. Angela Gunning, Research Manager bei Frost & Sullivan sieht aber auch Wachstumsgrenzen: „Im Falle von Flachglas wurde der Markt durch höhere Automobilproduktion und anspruchsvollere Spezifikationen für Autofenster insgesamt ausgeweitet. Auf dem Flachglasmarkt (Anteil des Gesamtumsatzes für 1996: 24,6 Prozent) scheint dieser Trend nun an seine Grenzen zu stoßen, da bereits Regelungen zur Verhinderung von Monopolstellungen zu greifen beginnen. In manchen Ländern gibt es bereits nur noch einen einzigen Hersteller für Flachglas.“ Dennoch werden die Preise für Flachglas in nächster Zukunft immer noch unter dem rückwärtigen Trend in der europäischen Bauindustrie und bei den Automobilherstellern leiden. Seit 1990 sind die Rohstoffpreise entsprechend um etwa 40 Prozent zurückgegangen.

Innerhalb des Flachglasmarktes kam es auf dem Markt für Bauglas zu einer Steigerung des Gesamtvolumens, wobei Glas mit hitzeableitenden Beschichtungen neben dem anspruchsvollen blendfreien Fensterglas und Fensterglas mit UV-Schutz eine wichtige Rolle gespielt hat. Der Flachglasmarkt wurde von Forderungen nach verbesserter Gebäudeisolierung beeinflusst, da hierzu unter anderem Doppelverglasung benötigt wird und die Dicke der zu Isolierungszwecken verwendeten Glaswolle zugenommen hat. Um auf verstärkte UV-Strahlung infolge von Umweltveränderungen zu reagieren, sowie auch zu Energieeinsparzwecken wurde Isolierglas mit UV-Beschichtung entwickelt. In der Glasfaserindustrie konnte von dem Verbot von Asbest profitiert werden, der bisher zu Isolierungszwecken und

zur Verstärkung von Zement und Beton verwendet wurde; hier konnten einsatzfähige Alternativprodukte entwickelt werden.

Von seiten der Automobilindustrie wurden währenddessen aus Sicherheitsgründen rasche Verbesserungen bei Verbundglas angemahnt, sowie aus praktischen Erwägungen und Komfortansprüchen heizbare und getönte Front- und Heckscheiben. Die heutigen avancierten Produktionstechniken verlangen von den Fensterherstellern zunehmend bessere Präzision und geschlossene verkapselte Verbundbauteile für leichtere Montage am Fahrzeug.

Obwohl der Markt für Glasbehälter mit einem Anteil des Gesamtumsatzes von 65,3 Prozent (1996) als gesättigter Markt gilt, zeigte dieser Markt stetiges Wachstum aufgrund der intensiven Konkurrenz neuer Produkte.

Bestrebungen in der Gesetzgebung könnten zukünftig für eine Ausweitung des Marktanteils für Glas sorgen, da die Wiederverwertung, Sortierung und Einschmelzung von Glas im Vergleich zu anderen Materialien problemlos vorzunehmen sind.

Für 1997 prognostiziert Frost & Sullivan dem europäischen Markt einen Umsatz von 29,1 Mrd. US-Dollar. Das entspricht einer Wachstumsrate von 2,4 Prozent. Die Umsätze in den vergangenen Jahren: 1993 = 25,9 (alle Angaben in Milliarden US-Dollar); 1994 = 27,9 (7,7 % Wachstumsrate); 1995 = 28,2 (1,1 %) sowie 1996 = 28,4 (0,8 %). □